

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **H. Witts.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Krab, Plata Pievnei 2.**
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119

Folge 124. 21. Jahrgang.
Krab, Freitag, den 25. Oktober 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
87/1938.

Wie der Herr, so das B'scherr!

Wie der Richter, so ist die ihm anvertraute Gemeinde. Ist der Richter auf der Höhe seiner Aufgabe, die schwer und verantwortungsvoll ist, wenn er sie ernst nimmt und nicht an ihrer Oberfläche haften bleibt, so wird auch seine Verwaltung in der Gemeinde, was mit den öffentlichen Zuständen gleichbedeutend ist, eine mustergiltige sein. Fast er sie aber von der leichten Seite auf und erwägt er immer nur die Möglichkeiten, die ihm Amt und Würde zum Selbstdienen und zur eigenen Bereicherung bieten, so wird auch das Gemeinwesen, dem er vorzustehen hat, mehr oder minder Zeichen von Versäufelungen und des Niedergangs aufweisen. Wo Ordnung herrschen sollte, wird man überall nur Schlamperlei feststellen können; und wo es ein Neben- und Nacheinander geben müßte, dort wird man auf das Lunterbunteste Durcheinander stoßen. „Wie der Herr, so das B'scherr!“ Aus diesen wenigen Feststellungen ergibt sich ohne weiteres, wie, in welchem Sinne der Richter seine Betrauung aufzufassen, was er zu tun, und was er zu lassen und zu unterlassen hat.

Früher wurde der Richter gewählt. Daß diese Wahlen immer einen großen Auftrieb bedeuteten, die Gemeinde in Bewegung setzten und mehr Unheil als Segen stifteten, wissen wir zur Genüge. Diese Zeiten sind nun wohl für immer vorbei. Die Parteien sind verschwunden und es wird für der nur noch das geschähen in unserem Gemeinwesen, was die Ortsleitung will. Denn sämtliche Richter in unseren Schwäbischen Gemeinden, deren Einsetzung gegenwärtig im Zuge ist, gelangten nicht aus Gnaden dieser oder jener Partei in Amt und Würden, sondern auf Vorschlag der Landesleitung, der sie von der Gau- beziehungsweise Kreisleitung unterbreitet wurden. Der Richter ist demzufolge nicht mehr, wie bisher, sich selber oder einigen Hintermännern, denen er seine Ernennung zu verdanken hatte, verantwortlich, sondern über Orts- und Gauleitung der Landesleitung. Und aus diesem Grunde hat er sich auch deren Weisungen zu fügen und für ihre Durchföhrung nach bester Möglichkeit Sorge zu tragen, falls er des ihm geschenkten Vertrauens nicht verlustig und lang- und kluglos abgesetzt und kaltgestellt werden will.

Was in der Vergangenheit durch das Parteiystem und den Streit um den Richteressel manchmal leichtfertig und leichtsinnig verschert wurde, muß wieder zurückgewonnen werden. Unsere Dorfbewöföhrung muß es empfinden und davon überzeugt sein, daß der Richter wohl der erste Diener, aber auch der erste Herr und oberste Befehlshaber der ganzen Gemeinde ist. Er wird seine kostbare Zeit auf wichtigere und schwerwiegendere Arbeiten als seine rühmlichen und auch unrühmlichen Vorgänger verwenden und es wird ihm fernliegen, sich in Rollen zu gefallen, die mit dem Ansehen des Richteramtes noch niemals vereinbar waren. Wohl wird er überall nach dem Rechten sehen, jedem die entsprechende Arbeit zuweisen und auch jedem Gehör schenken, der bei ihm Schutz und Hilfe sucht gegen Unrecht, Ungerechtigkeiten und Uebergriffe jeder Art; er wird aber auch achten darauf, daß das hehre Amt und die damit verbundene hohe Würde, deren Würde nunmehr auf seinen Schultern lastet, nicht wieder zu einer öben Frage und von jedem, der es bis heute in unverantwortlicher Weise tun konnte, befeckert, beschmutzt und in den Straßenstaub gezogen werde (S. 8.)

Laval beim Führer in Audienz

Auch Frankreich erklärt England den Krieg

Zusammenarbeit der deutsch-italienisch-französischen Flotte im Mittelmeer Franz. Truppen stehen bereits an der syrisch-palästinischen Grenze kampfbereit

Paris. Laut Meldung des drahtlosen Dienstes empfing gestern der in Frankreich verweilende Führer den französischen Ministerpräsidentenstellvertreter, Pierre Laval. Bei dem Empfang war auch Reichs- außenminister von Ribbentrop zugegen. In zuständigen Berliner Kreisen äußert man sich über diese Begegnung, die in Paris stattgefunden haben soll, vorläufig zurückhaltend, doch mißt man ihr außerordentlich große Bedeutung zu. Die Zusammenarbeit gewinnt auch dadurch an ihrer Bedeutung, daß Hitler sich persönlich deswegen nach Frankreich begeben hatte. Aus der letzten direkt an Frankreich gerichteten Rede Churchills, die an

anderer Stelle der heutigen Folge zu lesen ist, nehmen dieselben Kreise an, daß er diese Begegnung bereits befürchtet hatte. Die französische Kriegs-Flotte hilft mit Newport. „United Press“ weiß zu berichten, daß man in ganz Frankreich keinesfalls auf die englische Churchillspolitik gut zu sprechen ist. Man vermutet, daß nun zwischen dem Führer und Laval eine wichtige Vereinbarung zustande kam und die französische Mittelmeer-Flotte sich der italienischen und deutschen im Kampf gegen England anschließen wird. Kopenhagen. „Berlingske Tidende“ berichtet aus Paris, daß Frankreich vor wichtigen Ereignissen stehe. Das

Blatt verweist auf den stets schärferen Ton, den die französische Presse England gegenüber anschlägt. Die Ueberstimmung der französischen Regierung aus dem unbefestigten in das befestigte Gebiet wird als Auftakt zu einer neuen Politik gedeutet. Man hält es auch für möglich, daß Frankreich England den Krieg erklärt. Ebenfalls sind die stets heftigeren Angriffe der französischen Presse gegen England, also gegen den früheren Verbündeten, und gegen den britischen Ministerpräsidenten Churchill zu registrieren, der wie die französischen Blätter sagen, französisches Blut vergießt und die Franzosen dem Hungertod aussetzt.

Volksgruppenführer Schmidt bei den Vertretern der deutschen Wehrmacht

Unser Volksgruppenführer Andreas Schmidt stattete in Bukarest dem Befehlshaber der deutschen Militärmission, General Hansen, und dem Befehlshaber der deutschen Luftwaffenmission, Generalleutnant Speidel, Be-

suche ab. Der Volksgruppenführer begrüßte die Vertreter der siegreichen deutschen Wehrmacht und pflog anschließend mit ihnen herzliche Aussprachen.

Erdbeben in Bukarest

Bukarest. Gestern um 8.30 Uhr wurden in der Hauptstadt starke Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung rannte kopflos auf die Straßen, denn in mehreren großen Häusern wurden die Lampen von den Stöcken

heruntergeschleudert. Viele Säulern aber zeigen an ihren Wänden große Risse auf. In Barlad ist das Postgebäude eingestürzt. Der Schaden ist ziemlich groß.

Der Große Generalstab besprach

Abrüstung in rascherem Tempo

Bukarest. (Radur.) In der wöchentlichen üblichen Konferenz des Großen Generalstabs, unter Vorsitz des Staatsführers, General Antonescu, wurde gestern die Abrüstung in grö-

ßerem Rhythmus beschlossen, damit die Bevölkerung wieder zu ihren bürgerlichen Berufen zurückkehren u. arbeiten kann.

Reuter-Agentur widerlegt

Reise Edens in die Türkei

London. Die Reuter-Agentur widerberlegt die Nachricht, als würde der englische Kriegsminister Eden sich in der nächsten Woche in die Türkei begeben. Scheinbar hat man sich in London bereits überzeugt, daß die Türkei sich in den englischen Kriegsfarren nicht einspannen lassen will.

Man begnügt sich nun damit, daß der englische Gesandte in Ankara mit seinen aus Rumänien geflüchteten Kollegen, sowie den englischen Gesandten aus Sofia und Belgrad über die bevorstehenden Ereignissen auf dem Balkan konferieren.

Gespannte Lage in Syrien

Beirut. Ähnlich wird erklärt, daß 300 englandfreundliche Beamten verhaftet wurden.

Die meisten französischen Truppen stehen an der syrisch-palästinischen Grenze,

denn die syrischen Behörden sind den britischen Militärbehörden in Palästina gegenüber mißtrauisch.

Schwere Geschütze sind an der Grenze in Stellung gebracht, die Grenzwachposten durch Abteilungen aus Nordafrika verstärkt worden. Alle Grenzstraßen werden militärisch bewacht.

Staatsführer Antonescu

durch den Duce nach Rom eingeladen

Bukarest. Staatsführer General Antonescu, begibt sich demnächst auf Einladung des Duce nach Rom. Die Einladung teilte der Staatsführer den Bukarester italienischen Pressevertretern selbst mit.

Der Boden ist zu heiß

US-Botschafter Kennedy verließ London endgültig

Newport. Wie in unserer letzten Folge bereits berichtet, war die Heimberufung des Londoner US-Botschafter Kennedy geplant. Diese ist nun erfolgt und Kennedy begab sich gestern nach Lissabon, um nach Washington zu fliegen. Laut „Associated Press“ wird er nach London nicht wieder zurückkehren.

Kurze Nachrichten

Auf Verfügung des Finanzministeriums müssen die jüdischen Gastwirte, Kaffeeheber, Bobegabesiger etc. ihre Schanklizenzen bis spätestens 31. Dezember 1940 zurückgeben.

In Obersimand ist die Floria Cuciu an den Folgen eines verbotenen Eingriffes gestorben.

In Arab hat gestern der neue Polizeiquästor, Dr. med. Corneli Breba, sein Amt übernommen.

Das Araber Arbeitsinspektorat ersucht alle arbeitslose Beamten (hauptsächlich Flüchtlinge) sie mögen sich heute vormittag zwischen 11—1 Uhr melden, da sich einige Firmen bereit erklärten, ihnen Stellen zu geben.

Das Kräfteverhältnis zwischen Deutschland und England ist 2:1.

Eine deutsche Gesellschaft hat in Dronheim (Norwegen) das größte Kühlhaus für Fische in Europa errichtet. 450 Arbeiter verarbeiten darin täglich 120.000 Fische.

Auf dem Bukarester Flughafen sind auch einige deutsche Kriesenflugzeuge oder besser gesagt Luftautobusse mit 400 PS-Motoren eingetroffen.

Japanische Truppen haben die stark besetzte chinesische Stadt Tschangtschan, wo sich das Hauptquartier Tschangtschangs befand, eingenommen.

Als willkommene Ergänzung des Speisegeldes finden in Schlesien und dem Generalgouvernement große Jagden auf Wildschweinen statt, die den Bauern in letzter Zeit großen Schaden verursachten.

Käthe Ochsenfeld, Lehrerin Temeschburg, und Jakob Hübner, Lehrer Santanna, haben sich verlobt.

In Hagfeld ist der Landwirt Matthias Sterg im Alter von 69 Jahren gestorben.

Eugen Wable, Ortsbauernführer, Marienfeld, und Rudi Mangol, Lohrin haben sich verlobt.

Prof. Wilhelm Schumm wurde zum Bundesorganisationsleiter und zum Leiter der Deutschen Arbeitsfront ernannt.

Der gewesene polnische Außenminister, Oberst Bed, der über Calafat aus Rumänien flüchten wollte, wurde mit einem gefälschten englischen Paß verhaftet.

Die englische Nachricht, als hätte Auf-land wegen der Besetzung Rumäniens aus Reich eine Protestnote gesendet, wird in Berlin als eine dreiste Lüge bezeichnet.

Die Brigadegenerale Ion Sarca und Coatu, sowie Oberst Traian Boneşcu sind freiwillig aus der Armee ausgeschieden. General Antonescu hat die Demission angenommen.

Die Dschittärme in Konstanza und Mangalia wurden gelöst und den Schiffen ist die Einfahrt in die Häfen nachts verboten.

In den Vereinigten Staaten nimmt die italienfeindliche Stimmung zu. In Philadelphia wurde gegen eine italienische Druckerei, wo zwei ital. Zeitungen gedruckt wurden, ein Bombenattentat verübt und das drei Stock hohe Gebäude zerstört.

Schulung für Hilfslehrer vom 24. bis 31. Oktober

Die Schulung der Hilfslehrer beginnt Donnerstag, den 24. Oktober, und dauert bis einschließlich 31. Oktober. Für Verpflegungskosten sind außer den Reisepesen ungefähr 500—600 Lei zu rechnen. Mitzubringen sind: 1. Diplom oder Absolvierungszertifikat der letzten Klasse, 2. Decke, Zornzeug, Kulturbeutel, 3. Schreibzeug (ein starkes Heft).

Donnerstag, den 24. Oktober, vormittags 9 Uhr, treten folgende Kameraden im Deutschen Haus in Temeschburg zur Schulung an: Blum Heinrich Betscherel; Altschar Alois Drabitsa; Peter Quiring Tschakowa, Hans Sauer Ostern; Bücher Jakob Benauheim; Wendling Josef Bentscher; Georg Deffer Parag; Sepp Hillebrand Drabitsa; Adalbert Slataritsch Delta; Hans

Bieber Benauheim; Josef Schady Trieba-wetter; Heinrich Feimer Temeschburg; Julius Hans Katona Ferdinandsberg; Alois Smiling Franzdorf; Ernst Jiri Deutsch-Bolschan; Friedrich Beder Tschamoiß; Franz Bauer Berjamosch; Rebl Ostern; Jakob Scherer Neupanat; Matthias Dudarm Großtenveresch; Josef Nowak Fatscher; Johann Mallinger Großsantpeter; Karl Hof-fer Temeschburg; Maria Schäffer Wilch; Elisabeth Weidmann Temeschburg; Annj Wolf Temeschburg; Elisabetha Satorius Arab; Marie Hoffmann Temeschburg; Heinrich Landgraf Großtomloßch.

Die Schulung für die Kindergarten beginnt am 28. Oktober

Die Schulung der Hilfskräfte für Kindergarten beginnt am 28. Oktober und dauert bis zum 31. Oktober. Donnerstag, den 24. Oktober, nachmittags 4 Uhr, hat sich eine Jede im Gauschulamt, Temeschburg, Deutsches Haus, zu melden.

Folgende Kameradinnen kommen zur Schulung: Anna Osterling Tschakowa; Delene Husli Tschakowa; Jull Dauerbacher Tschakowa; Maria Seibeder St.-Andres; Suklana Mos St.-Andres, Gene Hilner Lohrin; Käthe Jens Temeschburg; Rene Dorak Temeschburg; Toni Bohn Temeschburg; Gisela Heineri Temeschburg, Stef Donis Temeschburg, Werfendorfer Helene Temeschburg, Gutterer Adelheid Temeschburg, Rosl Bernhofer Anina, Maria Stan-lobitsch geb. Moser Drabitsa, Frau Gerhart Gertiansch, Gauschulamt.

Der Pantolaer Pfarrer, Thomas Schuster im Temeschburger Bahnhof zu Tode gerädert

Temeschburg. Gestern ereignete sich im hiesigen Fabrik Bahnhof ein tödliches Unglück, dem der im ganzen Banat bekannte, frühere Baumgartner und jetzt

Er sollte sofort dem Bega-Sanatorium eingeliefert werden, doch ist er noch unterwegs dem all-großen Blutverlust erlegen.

Die näheren Umstände konnten bisher noch nicht erforscht werden. Beim Durchsuchen seiner Kleider wurden in einer seiner Tasche 6000 Lei gefunden.

Die Polizei verständigte vom Unglücksfall die kirchlichen Behörden.

Pantolaer römisch-katholische Pfarrer, Thomas Schuster, zum Opfer fiel. Dem Unglücklichen wurden durch eine Garnitur beide Beine vom Leibe getrennt.

URANIA-KINO Um 5, 7.15 u. 9.15 Uhr.

Mit 4 Goldmedaillen ausgezeichnete Film der weltberühmten Paramount-Filmfabrik.

1. DAS GLÜCK RUFT!
Irene Dunne, die schönste Schauspielerin, Frad, Mac, Murray's wunderbarer, blen-derender und melodievoller Film. *USA-Kriegsjournal.*

II. UNVERGESSLICHE FRAU
Fernand Gravey, Micheline Presley.

Berlin meldet Gewesene polnische Botschaftsmitglieder in die Sabotageakte im Petroleumgebiet verwickelt

Berlin. Das Deutsche Nachrichten-büro meldet aus Bukarest, daß vor kurzem ein Auto die dortige ehemalige polnische Botschaft verlassen hat. Unterwegs erlitt es jedoch einen Defekt und wurde durch die rumänischen Behörden durchsucht. Dabei wurde eine große Menge

von Geheimdokumenten vorgefun-den, die nach Bukarest gebracht wurden. Aus diesen konnte dann festgestellt werden, daß in die Sabotageakte im Petroleum-gebiet auch Mitglieder der polni-schen Botschaft verwickelt waren.

Großes Lager von Stoffbeжалitäten

F. Hampel, Herrenschneider
Arad, Alexandri-Straße Nr. 5.

Schwere Anklagen gegen eine Gemlater Rabenmutter

Dem neugeborenen Kind den Hals durchschneiden und in den Backofen zum Verbrennen gesteckt

Arad. Der hiesigen Staatsanwalt-schaft wird seitens der Gendarmerte ein schauderhaftes Verbrechen einer gegen ihren Willen zur Mutter gewordenen Frau aus Gemlat telefo-niert. Laut der Anzeige, hat eine dortige Frau ihrem neugeborenen Kind den Hals mit einem scharfen Messer durchschnitten, damit es nicht schreien kann, dann in Zeitungspap-ier und Fäden eingewickelt und in einem Handkorb in den Backofen ge-stellt, wo später Feuer gemacht und die Leiche verbrannt werden sollte. Die Gendarmerte hat die Unter-

suchung eingeleitet, die Rabenmut-ter samt den Mitbeteiligten verhaf-tet.

Weinbauer brauchen nicht um Steuernachlaß einzukommen

Das Ackerbauministerium machte die Landwirtschaftskammern in einem Rund-schreiben aufmerksam, daß nach der Herab-setzung der Weingartensteuer kein weiterer Steuernachlaß gewährt wird. Die Wein-bauer mögen deshalb keine Gesuche ein-reichen.

Ein Storch mußte zurückbleiben
Altkostadt. Auf dem Gelände fan-den Kinder einen zurückgebliebenen Storch. Es wurde festgestellt, daß Fremd Aebear am linken Flügel große Geschwüre hat und deshalb den Flug nach dem Süden mit den anderen nicht hatte mitmachen kön-nen. Der Ortsbauernführer operierte sogleich den Vogel und will ihn wel-ter pflegen.

Moritzfelder rum. Schuldirektor an Mandelentzündung gestorben
Temeschburg. Der als Reserveoberleut-nant eingerückte Moritzfelder rumänische Schuldirektor, Manam Balan, erkrankte vor kurzem an Mandelentzündung. Trotz sorg-fältigster ärztlicher Behandlung konnte er jedoch nicht gerettet werden und ist seiner Krankheit erlegen.

Wir Jungens...
Wir Jungens sind Deutsche auf schwäbischer Heide, Wir lieben den Zug in unendliche Weite. Einst kamen die Wägen aus nordischen Lan-den, Die hier auf der Heide ihr Heimatland fan-den. Sie mußten sich mühen, viel radern und barben, Damit sie uns Jungens dies Ländchen er-warben. Wir dürfen dies niemals vergessen und denken, Das Erbe der Väter sei da zum berschenten! Die Gräber der Wägen, unendliche Reihen, Sie mahnen so ernstlich, uns freudig zu weihen Der Scholle, die sie uns geackert, bebaut, Der Erbe der sie ihre Mühe und Sorge vertraut. Wir Jungens sind Erben der schwäbischen Heide, Wir lassen sie nie dem Fremden zur Weite. Drum hütet die Scholle, bereitet die Wehre, Entschast eure Herzen, verteidigt die Ehre!

Selbstmord in Lippa

Wie aus Lippa berichtet wird, wurde gestern die 78 Jahre alte Jo-hanna Kainster von einem ihrer En-kel, der ihr einen Besuch abstatten wollte, in ihrer Wohnung, Milici-gasse 465, erhängt aufgefunden. Die Untersuchung stellte fest, daß Johanna Kainster aus bisher noch unbekanntem Gründen Selbstmord verübt hat und erst 6 Stunden nach ihrer Tod von ihrem Verwandten an-gestossen wurde. Man vermutet, daß die bejahrte Frau eines unheilbaren Leidens we-gen in den Tod ging.

Churchill entdeckt Neuentbrannte Liebe Englands zu Frankreich

Unerhörte Dreistheit, oder Geistesverwirrung

London. Wie verzweifelt die Lage Englands sein muß, dafür spricht am deutlichsten seine gestrige Kundfunk-rede, die er ausschließlich an Frank-reich gerichtet hat. In dieser betonte er vor allem sein Vertrauen in den Endsieg, bei welchem

England auch Frankreich nicht vergessen werde. Frankreich dürfe jedoch nicht untätig bleiben, son-

dern soll sich an die Seite Englands stellen, damit es nach dem End-sieg einen Rechtsmittel habe, durch England angehört zu werden. Im weiteren wies Churchill auf den Weltkrieg hin, in dem Frankreichs großer Teil durch die Deutschen eben-falls besetzt war. Berlin. Der „Berliner Lokalanzei-ger“ bezeichnet diesen verspätetenAoc-ruf Churchills als

eine unerhörte Dreistheit und erinnert an die englischen unber-schämten Angriffe gegen französischen West in Oran und Dakar. Der „An-griff“ aber schreibt, Churchill's Aufruf berechtigt zur Annahme, die englische Regierung leide an Geistesverwirrung und habe seinen Wirklichkeitsfühl vollständig verloren.



Schöne weisse Zähne durch Chlorodont-Zahnpaste

Ich zerbrech mir den Kopf



— über das wunderbare Funktionieren des deutschen Geheimdienstes. Der nach Amerika geflüchtete französische Sejournalist Bertinax veröffentlicht im argentinischen Blatt „Critica“ eine Artikelreihe über die Ursachen des Zusammenbruchs der französischen Armee. In einem Aufsatz schreibt er, daß Chamberlain und Daladier am 28. März 1940 die Besetzung Norwegens durch die alliierten Truppen beschlossen haben. An der Beratung, die in Paris stattfand, nahm auch der damalige Oberbefehlshaber der alliierten Armee, General Gamelin, teil. Einem Hotelkellner gelang es, aus dem Koffer Gamelins das Memorandum der beiden Kriegsmilitärminister über die geplanten militärischen Operationen in Norwegen zu entwenden und es dem deutschen Generalstab zur Verfügung zu stellen. Darauf folgte die blitzschnelle deutsche Aktion am 9. April.

— über einen kleinen Einsiedler, der mit einem Sack Kartoffeln sich in die Einsamkeit eines Waldes von den „schlechten“ Menschen zurückzieht. In einer kleinen Stadt bei Brüssel wurde ein zehnjähriger Junge, der seit etwa einer Woche vermisst war, im Wald aufgefunden. Er hatte sich in einer Höhle häuslich eingerichtet und seine Schlafstätte mit Laub und Gras ausgestattet. Von daheim hatte er sich einen Sack Kartoffeln mitgenommen, der ihm, zusammen mit Pilzen und Beeren, die er im Wald fand, als Nahrung diente. Der kleine Einsiedler mußte mit Gewalt aus seiner Höhle ins Elternhaus geschafft werden. Beim Verhör erklärte er, daß er in seinem jungen Leben „bitter erfahren mußte, daß alle Menschen schlecht“ seien. Er wollte daher nichts mehr von der Welt und den Menschen wissen und seinen Weg allein gehen. Bemerkenswert ist, daß sich der Junge weder über schlechte Behandlung im Elternhaus, noch in der Schule zu beklagen hatte und daß er zu den klügsten und intelligentesten Schülern seiner Klasse gehörte.

— über eine alte Aufforderung, die vor zwei Jahrzehnten der alte Bauernführer Johann Röser im Zusammenhang mit den Karlsburger Beschlüssen gemacht hat. Was die Zukunft bringt, ist uns nicht bekannt. In die Lebensdauer dieser Anordnung kurz der lang, wir haben sie entgegenzunehmen. Wir streben nach rascher Verwirklichung, als wären sie von kurzer Dauer und behandeln sie so gründlich, als wären sie für die Ewigkeit. Es soll aber nicht mehr der alte Fehler eingegangen werden, daß man mit den Händen im Schoß wartet, bis andere die R. W. verwirklichen. Die Verwirklichung derselben ist vornehmlich unser Interesse. So können wir mahnen die Worte des begeisterten Vorkämpfers Johann Röser entgegen, die er vor 21 Jahren an die Banater Schwaben richtete: „Wir fordern das schwäbische Volk auf, die Karlsburger Beschlüsse durchzuführen!“

— über einen Mann, der sich selbst mit der Polizei sucht. In der Nähe der ungarischen Station Seibsdorf wurde der diensttunende Polizist von einem Mann angegriffen, der erklärte, er sei Wärter einer benachbarten Irrenanstalt und auf der Suche nach einem Mann namens Karl Remet, der aus der Anstalt entsprungen sei. Er bat schließlich, ihm bei seinen Nachforschungen be-

Staatsführer General Antonescu:

Die Ursache der Teuerung und Wirtschaftsstodung muß behoben werden

Bukarest. Staatsführer Ministerpräsident General Antonescu sprach im Ministerrat über die Ursachen der Teuerung und die Maßnahmen, die zu ihrer Bekämpfung ergriffen werden.

Die Wirtschaftskrise, mit der wir ringen und die sich vielleicht noch erschweren wird, sagte der Staatschef, ist ein Erbe, das wir von unseren Vorgängern übernommen haben.

Der Mangel an Voraussicht in der Erzeugung, das Fehlen der einheitlichen Leitung, die Konzessionen, von denen so manche zum Schaden des Staates erteilt wurden, das Nichtgewähren von entsprechenden Krediten für die Kleinbauern und Gewerbetreibenden, die Entziehung der Arbeitskräfte, die der Landes-

verteidigung nicht zum Nutzen diene,

die Unordnung, hervorgerufen durch die Massenansammlung von Flüchtlingen in bestimmten Gegenden, ohne daß für die Ernährung der Massen Sorge getragen wurde, der Leichtsin, mit welchem es den Juden und bestimmten Ausländern ermöglicht wurde, die Bedarfsartikel dem Verbrauch zu entziehen, die nicht genügend scharf bekämpfte Spekulation, sowie das Nichtversorgen der militärisch stark besetzten Gebiete mit den entsprechenden Mengen an Bedarfsartikeln — alle diese Ursachen haben die Wirtschaftskrise heraufbeschworen. Es muß jedoch anerkannt werden, daß sich die Krise auch unter dem gegenwärtigen Regime noch verschärft.

Die Ursachen waren:

1. Die radikale Aenderungen, die zur Ausschaltung jener Elemente vorgenommen werden müssen, die das Regime boykottieren.
2. Die Maßnahmen zur Romanisierung des Wirtschaftslebens haben zu einem Vakuum geführt, das nicht von einem Tag auf den anderen beseitigt werden kann.
3. Der unter dem Durchschnitt stehende Ernteertrag.
4. Das Verschwinden einiger Massenartikel vom Markt, wie Fett, Seife, Bohnen usw., entweder wegen der Hamsterei durch die Juden oder die Durchführung der von unseren Vorgängern abgeschlossenen Ausfuhrverträge.
5. Die Unordnung, in der sich das Transportwesen zufolge der monatlangen und unnötigen Beschlagnahme der Eisenbahn und der Fahrzeuge durch das Meer befand.
6. Der Boykott und die Sabotage der Betriebe des Regimes.
7. Der Mangel an Ueberblick über die vorhandenen Lebensmittelmengen, ein Mangel, der rasch behoben sein wird.
8. Der Mangel an der Koordination, der nicht über Nacht beseitigt zu werden vermag.

FORUM-KINO, ARAD. Tel. 20-10. Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr
Seite der sensationellste und aufregendste Gangster-Film der Saison
„G. MEN BEI DER ARBEIT“
Mit Dan Terry, Jasquelina Wells und Robert Paige in den Hauptrollen. „D.R.G.“
Journal mit den Legionärs-Feierlichkeiten vom 6. Oktober u. neues „Ufa“ Journal.

Stalin hat den türkischen Gesandten nicht empfangen

Moskau. Die Taz-Agentur veröffentlicht folgende amtliche Meldung: Die amerikanische Nachrichtenagentur „United Press“ meldete mit Berufung auf eine Information ihres Berichterstatters, daß der türkische Gesandte in Moskau am 18. Oktober

von Stalin zu einer geheimen Aussprache empfangen worden sei.

Die Taz-Agentur ist ermächtigt worden zu erklären, daß die Nachricht der amerikanischen Agentur der Wahrheit nicht entspricht.

Wer ist ein Jude in Frankreich?

Wichtig. Das neue französische Judengesetz enthält, laut Havas, folgende Hauptbestimmungen: Jude ist jede Person, die drei Großelternanteile jüdischer Rasse hat bzw. bei zwei Großelternanteilen, wenn sie mit einem Juden oder Jüdin verheiratet sind.

Den Juden wird jede höhere Verwaltungsstelle verschlossen. Sie können nicht Mitglieder des Lehrkörpers sein, nicht Offiziere und auch kein Unternehmen führen, das vom Staat unterstützt wird. Freie Berufe sind ihnen nur in gewissem Ausmaß zugänglich.

Verboden ist ihnen die Führung von Zeitungen, Theatern, Kinos usw.

Die Taz-Agentur ist ermächtigt worden zu erklären, daß die Nachricht der amerikanischen Agentur der Wahrheit nicht entspricht.

Ein Feldwebel hat den Capitän der Eisernen Garde erdroffelt

Bukarest. Die wiederholten Verhöre mit dem Gendarmierfeldwebel haben zur Feststellung der einzelnen Straftaten geführt. Der Feldwebel Sarbu Constantin wurde als derjenige erkannt, der mit eigener Hand

Cobreanu ermordet hat. Er hat auch an der Ermordung der neun Legionäre teilgenommen, die Amann Calinescu gestraft hatten. Der Feldwebel Wolfescu Basile hat an der Ermordung der neun Legionäre und an der Ermordung des Kameradenoberleutnants Dumitrescu und seiner Gefährten teilgenommen. Die Feldwebel Mihai Stefan und Dancea George waren die am häufigsten verwendeten Vollstrecker. Betelligt erschienen noch Agent George Petre, die Feldwebel Neacsu Cractun, Toma Ite, der Lenker des Wagens, in dem Cobreanu ermordet wurde, ferner die Feldwebel Janescu, Niculescu George, Bularda, Stanciu Ion. Es wurde die Rolle jedes einzelnen in der Mordnacht klargelegt. Die Verhöre werden fortgesetzt.

hilflich zu sein. Der Polizist führte den Wärter zu dem zuständigen Amt und mit Hilfe mehrerer Beamter wurden allseitige Nachforschungen eingeleitet. Sie blieben aber erfolglos. Als sich ein Beamter schließlich spät abends noch mit der Irrenanstalt direkt in Verbindung setzte, stellte sich heraus, daß der eifrige „Wärter“ mit dem aus der Anstalt entsprungenen Kranken identisch war und daß er sich so selbst gesucht hatte. Er wurde hierauf unter dem sicheren Schutz von richtigen Wärtern in die Anstalt zurückgebracht.

Die wiederholten Verhöre mit dem Gendarmierfeldwebel haben zur Feststellung der einzelnen Straftaten geführt. Der Feldwebel Sarbu Constantin wurde als derjenige erkannt, der mit eigener Hand Cobreanu ermordet hat. Er hat auch an der Ermordung der neun Legionäre teilgenommen, die Amann Calinescu gestraft hatten. Der Feldwebel Wolfescu Basile hat an der Ermordung der neun Legionäre und an der Ermordung des Kameradenoberleutnants Dumitrescu und seiner Gefährten teilgenommen. Die Feldwebel Mihai Stefan und Dancea George waren die am häufigsten verwendeten Vollstrecker. Betelligt erschienen noch Agent George Petre, die Feldwebel Neacsu Cractun, Toma Ite, der Lenker des Wagens, in dem Cobreanu ermordet wurde, ferner die Feldwebel Janescu, Niculescu George, Bularda, Stanciu Ion. Es wurde die Rolle jedes einzelnen in der Mordnacht klargelegt. Die Verhöre werden fortgesetzt.

25 Waggons Honigernte in der Slowakei

Bregburg. Die diesjährige Honigernte erreichte in der Slowakei mit 25 Waggons zwar nur die Hälfte der Vorjahresernte. Trotzdem aber stehen 8 Waggons zur Ausfuhr nach Deutschland zur Verfügung.

Mittagessen für 8 Lei in Bukarest

Die Bukarester Stabileitung eröffnete eine Volkstische, in welcher täglich mindestens 1500 Portionen verabreicht werden. Die Mahlzeiten, die aus zwei Gängen und Brot bestehen, kosten für Intellektuelle 13, für Arbeiter 8 Lei. Man plant in der Hauptstadt noch mehrere andere Volkstischen zu errichten.

Eine neue Theat-Brücke in Jugoslawien

Bei Zabok in Jugoslawien wird eine neue große Stahlbrücke über die Theis gebaut. Die Baukosten sind auf 2,5 Millionen Dinar veranschlagt worden.

Die Stahlkonstruktionen liefern deutsche Firmen. Man hebt deutscherseits nicht ohne Berechtigung hervor, daß auch dieses neue Großobjekt ein Beweis für die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft während des Krieges ist.

Überzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke, -Spezialitäten bei der Firma

JOSEF MUZZAY

Arad, gegenüber dem Theater. Mercur-Büchel sind gültig.

Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reinholz.

(44. Fortsetzung.)

Dr. Weinschenk ist verschleppenes aufgefallen. Brigitte Brandes ist nicht da, sie ist angeblich verheiratet.

Wie ist das möglich, überlegt er. Nach allem, was er von Wöllner über Brigitte erfahren hat, ist Brigitte nicht eben im Besitz von größeren Geldmitteln. Außerdem ist sie bei der Flughafen-Gesellschaft als Sekretärin tätig.

Woher hat sie Geld zur Reise? Ist sie nicht mehr im Amt? Ist hier irgendetwas geschehen?

Und außerdem schien es ihm ebenso, als ob Phil Gordon besonders nervös war. Wenn er richtig beobachtet hat, so stand auch in dem Raum, der sich gleich an die Diele anschloß, ein geöffnetes Koffer?

Wollen die Amerikaner verreisen? Ist Ihnen etwa gegliückt, was sie vorgehabt haben?

In einer Nebenstraße entdeckt er einen öffentlichen Fernsprecher. Rasch tritt er ein und ruft die Flughafen-Gesellschaft an.

„Kann ich bitte einmal Fräulein Brandes sprechen?“ fragt er, „so, Fräulein Brandes ist nicht da, sie hat Urlaub? Und hat heute früh telefonisch um Verlängerung des Urlaubs gebeten, weil sie eine dringende Reise unternehmen müsse?“ „Danke...“ Er hängt ab.

Sie ist etwas geschehen, sagt er sich dann. Irgend etwas Entscheidendes...

Er wirft einen misstrauischen Blick auf die stille Villa hinüber, die er eben verlassen hat. Was geht hier vor?

Im zweiten Stock bewegt sich etwas. Er erkennt für einen Augenblick deutlich die Gestalt Phil Gordons. Daneben eine zweite Gestalt. Eine Frau.

Brigitte etwa? denkt er erschrocken. Unsinn, sagt er sich gleich darauf — Gladys wird es sein. Natürlich — Gladys' Stock.

Mit einem Satz ist er hinter einem dicken Baum, der ihn vor jeder Sicht verbirgt. Denn soeben verlassen dort drüben Phil Gordon und Gladys das Haus.

Sie haben Koffer bei sich. Einen großen, schweren Koffer, und mehrere kleine.

Die Vögel fliegen aus, denkt Weinschenk, und spitzt unwillkürlich den Mund. Da ist er gerade im richtigen Augenblick gekommen...

Er steht, wie Phil Gordon sich suchend umsieht.

Natürlich ist gerade nirgends eine Autodroschke zu entdecken. Er sagt irgendetwas zu Gladys, die darauf nicht. Dann geht er mit eiligen Schritten die Straße entlang, während Gladys bei den Koffern wartet.

Vorsichtig folat ihm Weinschenk auf der andern Straßenseite. Wichtig, an der nächsten Ecke steht eine Autodroschke, glücklicherweise auch noch eine zweite.

Weinschenk wartet, bis Phil Gordon mit dem Fahrer der ersten Droschke verhandelt, einsteigt und gleich darauf zurückfährt, wo Gladys mit den Koffern wartet.

Mit einem Satz ist Weinschenk bei der zweiten Autodroschke.

„Gleich wird Ihr Kollege hier wieder vorbeikommen“, ruft er dem Fahrer zu, „eine Dame, einen Herrn sowie reichlich Gepäck im Wagen...“ fahren Sie dann vorsichtig hinterher.

Der Fahrer bestiegt sich erst einen Augenblick prüfend seinen Fahrgast. „Ist gemacht“, entscheidet er dann, „steigen Sie ein.“

Er läßt den Motor an und fährt ein Stückchen vor.

So, jetzt kann er die ganze Straße entlang sehen. Da kommt auch schon

der Wagen, der vorher hier abgefahren ist. Mit einem Dame, einem Herrn und einigen Koffern.

Der Fahrer wirft einen kurzen Blick auf seinen Fahrgast.

Weinschenk nickt. „Das sind sie, los...“ kommandiert er.

Vorsichtig fährt die zweite Droschke hinter der ersten her. Die Herrschaften in der ersten Droschke scheinen es sehr eilig zu haben. Man sieht deutlich, wie sich der Herr einige Male zu dem Fahrer vorbeugt, und wie die Tage dann unter Mißachtung mancher Verkehrsregeln sich durch den Verkehr hindurchschlängelt, um schneller vorwärts zu kommen.

In der Laurentzienstraße hält die erste Taxe plötzlich an.

Weinschenk fährt in der zweiten Taxe an ihr vorbei, läßt seinen Wagen ein paar Häuser weiter halten.

„Macht 2.80 Mark“, sagt der Fahrer.

Schon will Weinschenk bezahlen, als er eine sonderbare Entdeckung macht. Aus der andern Droschke steigt nur Phil Gordon aus und verschwindet in einem Hause. Die Dame, Weinschenk zweifelt nicht mehr, daß es Gladys' Stock ist, bleibt hingegen sitzen, mitsamt dem Gepäck und fährt weiter.

„Hinterher...“ befehlt Weinschenk.

Weiter geht die Verfolgung. Aber nicht mehr lange, dann fährt die verfolgte Droschke vor dem Bahnhof Zoologischer Garten vor.

Weinschenk entlohnt den Fahrer und gibt ihm ein reichliches Trinkgeld.

„Das haben Sie ausgezeichnet gemacht“, sagt er dazu.

„Danke“, schmunzelt der Fahrer, „und wenn Sie wieder einmal so etwas Interessantes haben...“

Aber Weinschenk hört schon nichts mehr. Er hält sich jetzt dicht in der Nähe von Gladys auf. Das kann er sich getrost erlauben. Denn Gladys kennt ihn ja nicht. Hauptsache, er verliert sie nicht aus den Augen.

Er sieht, wie sie einen Gepäckträger beauftragt, das Gepäck fortzuschaffen.

„Ihr Gepäckaufgabe“, sagt sie, „für den Amsterdamer D-Zug.“

Weinschenk wirft einen Blick auf die Tafel mit den Abfahrtszeiten der D-Züge.

Der Amsterdamer Zug fährt um 12 Uhr 15.

Die Uhr zeigt zehn Minuten vor zwölf.

Weinschenk steht dicht hinter Gladys, als sie jetzt an den Fahrkartenschalter herantritt.

Sie löst zwei Karten.

Aha, denkt Weinschenk, also fährt einer von den Amerikanern mit. Ihr Vater wahrscheinlich.

Er sieht, wie Gladys, nachdem sie die Karten gelöst hat, aus der Bahnhofshalle austritt und auf der Straße wartet. Ab und zu wirft sie einen Blick auf die Uhr, deren Zeiger immer weiter vorrückt.

Jetzt steht er genau auf der 12. Und jetzt klettert er immer noch weiter. Fünf Minuten nach zwölf. Gladys wird nervös, reißt den Kopf, schlägt mit der Spitze des rechten Fußes einen raschen Rhythmus.

Rehn Minuten nach zwölf... In fünf Minuten fährt der Amsterdamer D-Zug.

Da fährt eine Taxe vor, ein Mann springt heraus, entdeckt Gladys, wirft ihr hastig einige Fragen zu. Die Weinschenk nicht versteht. Dann eilen sie beide in den Bahnhof hinein. Der Mann war aber nicht Josiah Stod, sondern Phil Gordon.

Einen Augenblick steht Weinschenk verblüfft da. Dann stürzt er davon. (Fortsetzung folgt.)

Arbeiter können nicht ohne weiteres gefündigt werden

Bukarest. Das Arbeitsministerium wurde dahin unterrichtet, daß einige Firmen bei Erwerbung von Unternehmen unter verschiedenen Bedingungen das Dienstalter- und Kündigungsrecht der früheren Arbeitnehmer nicht anerkennen. Das Ministerium macht aufmerksam, daß nach dem Gesetz die Rechte der Arbeitnehmer...

mer bezüglich Dienstalter und Kündigung von einem Beschäftigten des Unternehmens oder sonstigen Veränderungen unberührt bleiben. Auch wird in Erinnerung gebracht, daß räumliche christliche Arbeiter ohne vorherige Genehmigung des Ministeriums nicht entlassen werden dürfen.

Lastauto-Einfuhr in Ungarn zollfrei

Budapest. Der schon einmal verlängerte Termin, bis zu welchem nach einer Verordnung vom September vorigen Jahres insgesamt 1.500 Lastkraftwagen und Fahrzeugteile zollfrei nach Ungarn eingeführt werden können, ist abgelaufen.

Nachdem bisher infolge der außerordentlichen Verhältnisse, wie Treibstoffrationierung usw. kaum mehr als die Hälfte der vorgesehenen 1.500 Stück eingeführt worden sind, beabsichtigt die ungarische Regierung, den Termin noch einmal zu verlängern.

Strenge Verdunkelungsmaßnahmen in der Hauptstadt

Bukarest. Mit Beginn am Sonntag wurden in der Hauptstadt die Luftschutzübungen ausgenommen. Nach Mitternacht aber mußten die Straßenlampen, sowie die in den Wohnungen vollständig gelöscht, die Vorstellungen aber um 23.30 Uhr beendet werden, auch bei den künftigen Übungen...

aus dem Verkehr gezogen, die Kraftwagen aber dürfen nur blau beleuchtet fahren. Die Beleuchtung der Friedhöfe muß ebenfalls eingestellt werden und die der Flugplätze muß dem Fliegeralarm angepaßt werden. Dagegenhandels werden dem Kriegsgericht überstellt.

CORSO KINO, ARAD

Um 8, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Heute Premiere. — Der einzige Drama Durbin Film der Saison 1940-41.

DER ERSTE BALL

Noch nie sang die Stimme diesem zur Dame gewordenen jungen Mädchen so herrlich, als in den Melodien dieses Filmes. Stunden hindurch Herz und Augen blendendes Himmelstierwerk, in Regie Joe Pasternak. — Der triumphalste Film der amerikanischen Filmfabrikation. Melodien, Humor und Lustigkeit. — Dieser Film braucht keinen Lob. Jeder muß sich ihn anschauen. — Keinerlei Begünstigungen. Besorgen Sie Ihre Karte im Vorverkauf. Neuestes deutsches und rumänisches Journal.

Hundert neue Dörfer in der Saarpfalz

werden nach der modernsten Methode mit je einem Schwimmbad angelegt

Dr. Mit Gründung einer „Bauernsiedlung Saarpfalz“ ist im Südwesten des Deutschen Reiches eine Aktion begonnen worden, die eine durchgreifende Neuordnung des bäuerlichen Bestandes anstrebt. Ihr Ziel ist die Befestigung der bisherigen Landzersplitterung infolge immer neuer Erbteilungen, wie sie hier noch von der napoleonischen Zeit her gebräuchlich waren. In einem beschleunigt durchzuführenden Umlegungsverfahren wird die Grundart neu eingeteilt.

Die Häuser der Partei und der Gemeindeverwaltung sowie ein Gemeinschaftshaus stehen, in dem alle für die ganze Gemeinde bestimmten Einrichtungen — Mitterstube, Waschanlagen, Räume für Vorkursen usw. — zusammengefaßt sind. Um sie herum gruppieren sich die Häuser der Handwerker und Einzelhändler. Es folgen um diesen Dörfern herum dann die bäuerlichen Siedlungen und Höfe.

Der Landbesitz jedes Bauern wird in höchstens 5-6 Parzellen in Hofnähe zusammengefaßt und so bemessen, daß der Betrieb ein für allemal lebensfähig ist.

Auch das Dorfschwimmbad wird nicht vergessen.

Bei der Gelegenheit wird auch gleich die Anlage der Dörfer, den heutigen Erfordernissen gemäß, erneuert. Im Mittelpunkt des Dorfes werden künstl.

Im ersten Abschnitt der Aktion sind 80.000 ha Land und nahezu hundert Dörfer vorgelesen.

Die Arbeit wird sich auf vier bis fünf Jahre erstrecken, an die sich weitere zehn Jahre zur Neuordnung des restlichen Gebietes anschließen.

Exportschau der AEG Herbstmesse Wien

Auf dem Stand der AEG-Union Wien wurden folgende Geräte ausgestellt: AEG-Rundfunkempfänger, elektrisch betriebene Haushaltsgeräte u. a. Herde, Kochplatten, Bratrohre, elektrische Öfen, s. z. in keramischer Ausführung, Wassaloher und Rasenmaschinen, eine in Glasausführung; weiterhin die neuen Export-Wippenhalter auf Tafeln. In Betrieb wurden vorgeführt: Universal-Handbohrmaschinen für 10 und 18 Millimeter bei Stahl, eine Handbohrmaschine mit Drehstrom-Motor für 23 Millimeter Bohrdurchmesser, eine Handturbinenschere für 2 Millimeter Blechstärke, ein Universal-Schrauber und eine Handschleifmaschine für Scheibenabmessungen von 130 Millimeter Durchmesser. Der AEG-Rührschrank „Santo 90“ wurden seiner bekannten Form und be-

wehrteten Ausführung gezeigt. Die gezeigten AEG-Fächer sind neue Modelle. Eine andere Bauart hat Aluminiumfüße und Schutzkorb, auch sie ist mit Wechselstrom-Duktionsmotor ausgerüstet. Die AEG-Abschleifmaschine mit kleinem Elektromotor besorgt mühelos im Haushalt das Mahlen des Kaffees. Das lästige Auswringen der nassen Wäsche ist nicht mehr erforderlich. Mit der Trodenschleuder wird aus 4-5 Kilogramm Wäsche in 3-5 Minuten das Wasser entfernt. Das AEG-Stopplicht muß besonders hervorgehoben werden. Das Gewebe wird durchleuchtet und ermöglicht eine bequeme und saubere Stopfarbeit. Elektrische Synchronuhren finden in steigendem Maße Eingang in Haushalt, Geschäfts- und Büroräume.

Das Geld im Sparstrumpf

Neurode. Einer Witwe in Hausdorf, die einen größeren Geldbetrag, anstatt auf die Sparkasse zu bringen, in ihrer Wohnung im Strumpf unter dem Strohsack versteckt hatte, wurde dieser Tage der gesamte Sparbetrag gestohlen.

Nur Geduld, es kommt...

Die norwegische Zeitung meint, es wird nun scharf gegen London gehen, weil Deutschland so lange Europa nicht beherrschen kann, bis nicht das englische Mutterland vernichtend geschlagen ist. Und das kommt, nur Geduld...

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Calvo-Wille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darm Schmerzen sichert die volle Genesung. Eine Schachtel 25 Bel. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Rumänien verlangt

Auslieferung der Frau Lupescu von Spanien

Bukarest. Als strafrechtliche Begründung des an die spanischen Behörden gestellten Auslieferungsantrages bezüglich des gewesenen Hofministers Urbanius werden Fälschung und Unterschlagung angegeben. Das gleiche gilt von der Frau Lupescu, für die ebenfalls ein Auslieferungsantrag vorbereitet wird.

In Bukarester Textilfabrik

1 Waggon Zucker gefunden

Bukarest. Wie an anderer Stelle zu lesen, wurden bei Hausdurchsuchungen bei Samstern bei einem Juden 50 Kilogramm Gold vorgefunden. Laut einer späteren Meldung wurde in einer hauptstädtischen Textilfabrik ein ganzer Waggon Zucker entdeckt.

Vorschrittswürdige Uniform und Kappen

für das Deutsche Gymnasium beim deutschen Spezial-Uniformschneider und Kappenmacher

JOSEF KIRCH am billigsten zu besorgen. Arad Str. Duca Nr. 20. (Zur Festung führende Gasse.)

Die ersten Patentkreuzfahrzeuge im Banat

Unser weit über die Grenzen des Banates bekannte Dichter und Schriftsteller Peter Jung aus Sappfeld schreibt über das erste Auftauchen der Patentkreuzfahrzeuge am 11. Oktober im Banat folgendes wunderschöne Stimmungsgebiht:

Patentkreuzfahrzeuge...

Zum erstenmal sah ich sie heute wehen Im kühlen Herbstwind über meinem Haupt, Blieb vor ihr wie vor einem Wunder stehen, Sah hinter ihr mein Volk in Scharen gehen, An dessen Schicksalswende ich geglaubt Seit langer Zeit.

Ein warmer Obem strömte mir entgegen Aus ihrer Farben leuchtendem Gefild, So wie auf hellen, morgentühlen Wegen Der Blüten Duft aus grünen Begegnen Entgegenströmt uns heimlich weich u. milb Im Frühling oft.

Die Blätter tropfen fliegend von den Blüten Und fern im Westen ging der Tag zur Ruh, Ich aber sah die Ost- und Nordsee schäumen, Den deutschen Adler in des Weltalls Räumen Aufschwingen sich den höchsten Sternen zu In kühnem Flug.

Doch während immer höher er geflogen, Verlor mein Auge mühslich seinen Pfad, Den auch mein Geist nicht konnte mehr erkennen, Sah unter sich nur noch die Erde liegen Im Abendglühen, und im Sonnenab Des Führers Bild.

Peter Jung.

Die heurigen Konvertierungsraten auf 1951 verschoben

Weil die diesjährige Fehung sehr schlecht ist

Bukarest. Die Regierung hat die Zahlung der am 15. Mai 1940 fällig gewordenen und der am 15. November fälligen Raten jener Konvertierungsschuldner, die ihre Schulden seinerzeit nicht anmelden mußten (Landwirte unter 20 Joch Feld) bis zum 15. November 1951, bzw. 15. Mai 1952 ohne Zinsen aufgeschoben.

Jenen Schuldnern, die ihre am 15. Mai 1940 fällig gewesene Rate schon beglichen haben, wird für die am 15. November 1940 und am 15. Mai 1941 fälligen Raten ein Zahlungsausschub bis zum 15. November 1951 bzw. 15. Mai 1952 gewährt.

Alle übrigen Konvertierungsschulden, die nicht in die obige Kategorie

fallen (Landwirte über 20 Joch) können vom Gericht einen Zahlungsausschub ihrer am 15. Mai und 15. November fälligen Raten auf 10 bis 12 Jahre ohne Zinsen verlangen, wenn sie durch die Organe des Fiskus nachweisen, daß die Hälfte ihrer diesjährigen Ernte durch eine höhere Gewalt zerstört worden ist.

80 nichtdeutsche Lehrkräfte wurden mit Volksdeutschen ausgetauscht

Arad. Gestern brachten wir die lange Liste der vom Gauschulamt für das Banat eingereichten Liste volksdeutscher Lehrer und Lehrerinnen, die auch seitens des Unterrichtsministeriums sofort ernennt wurden und teilweise ihre Stellen auch bereits angetreten haben.

Aus der Liste ist ersichtlich, daß 80 nichtdeutsche Lehrer bei deutschen Schulen angestellt waren und mit Volksdeutschen ausgetauscht werden mußten. Weiters mußten eine Menge neue Schulen dort errichtet werden, wo man uns diese in den letzten Jahren einfach weggenommen hatte und unsere

deutschen Kinder demzufolge ohne deutschen Unterricht waren. Insgesamt brauchte das Gauschulamt 149 deutsche Lehrer und Lehrerinnen und 27 deutsche Kinderpärterinnen. Nachdem aber nur insgesamt ca. 116 deutsche Lehrkräfte ohne Stellen waren, mußte Ersatz durch Hilfslehrkräfte geschafft werden, was teilweise noch im Zuge ist. Dasselbe ist auch bei den Kindergärtnerinnen, wo bisher nur 11 befähigte ausgebracht werden konnten. Es wurden nun 38 neue deutsche Schulen errichtet und außerdem noch 14 neue deutsche Lehrstellen an bereits bestehende deutsche Schulen eröffnet.

Verbotener Eingriff, weil der Mann konzentriert ist

Die Frau Anna Deal, aus der Gemeinde Mocsobul, wurde vom Arader Gerichtshof zu einem Monat Arrest verurteilt, weil sie an sich selbst einen verbotenen Eingriff vorgenommen hat. Die Frau verteidigte sich damit, daß ihr Mann schon seit 17 Monaten eingerrückt ist und sie genug Hunger und Not mit ihrem einen Kind zu leiden hat. In Anbetracht von milbernden Umständen wurde dann die Abhängung der Strafe aufgehoben.

England verliert den Krieg ohne eigene Offensive

London. Gestern erklärte Lord Alexander, der 1. Lord der britischen Admiralität, England könnte den Feind nur in dem Falle besiegen, wenn es zur Offensive greift. Ansonsten müsse es den Krieg verlieren. — Dann hat es ihn auch schon verloren.

Gesuche in Requirierungsangelegenheiten

Bukarest. Der Große Generalstab teilt mit, daß die Gesuche in Requirierungsangelegenheiten sowie die Gesuche um Befreiung von der Requirierung nicht vom Großen Generalstab erledigt werden und deshalb auch nicht an den Großen Generalstab zu richten sind.

Athen behauptet

Kein griechisch-türkischer Militärapakt

Athen. Der englische Nachrichtendienst hatte verbreitet, daß zwischen Griechenland und der Türkei ein Militärbündnis zustande gekommen sei. In zuständigen Athener Kreisen wird diese englische Nachricht als ein gewöhnliches Märchen erklärt, das jeder Grundlage entbehrt.

Borzügliche Entwicklung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen

Berlin. England vertändete unläugst, als würden in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Reich und Rußland weitgehende Störungen eingetreten sein.

Demgegenüber wird in deutschen Wirtschaftskreisen mit Genugtuung festgestellt, daß diese sich in günstigster Weise ent-

wickelt sich für beide Staaten vorzüglich ausgewirkt haben und eine weitere Vertiefung zu erwarten ist. Deutschland bezieht von Rußland vor allem große Mengen von Getreide, weitem Holz, Asbest, Glycerin, Seltenträuter, Pelzwaren, Platin und noch eine lange Reihe von Rohstoffen, wogegen Deutschland in erster Reihe allerlei Maschinenarten liefert.

Reichsdeutsche und russische Pressevertreter in Arad

Am gestrigen Tage besuchten ausländische Pressevertreter, und zwar der Hauptschriftleiter des „Römisches Beobachters“, Dr. Schmiedt, sein Vertreter in Rumänien, Carl Hermann Theil, Streiter von der „Berliner Botszeitung“ und Keron, der Repräsentant der amtlichen russischen Telegrafagentur Tak, in Begleitung des Vertreters der rumänischen Pressedirektion, Sivabaru, die Städte Arad und Temeschburg, sowie Kurtsisch,

Behörden über die Verteilung der Flüchtlinge und insbesondere die aus dem Bihorer Komitat geflüchteten rumänischen Kolonisten.

Amliche Verlautbarung

Angehörigen volksdeutscher militärischer oder politischer Häftlinge aus Beachtung

Temeschburg. Wir ersuchen, uns bis spätestens 25. d. M. alle jene Volksgenossen bekanntzugeben, die wegen militärischem oder politischem Vergehen oder wegen Grenzüberschreitung sich in Haft befinden (abgeurteilt oder in Untersuchungshaft). Indem wir nähere Daten bezüglich

des Vergehens, Gericht, Gefängnis, Urteil usw. benötigen, ist geraten, daß ein Angehöriger persönlich vormittag zwischen 10—12 Uhr in Temeschburg, 1. Bezirk, Lonowitschgasse 2, Deutsches Haus, vorprechen mögen. — Der Gauwarter für Vertretung bei den Behörden.

Die britische Regierung überzeugt

Rußland auf der Verlustliste

Moskau rechnet mit deutscher Herrschaft über die Dardanellen

London. Laut Feststellung neutraler diplomatischer Kreise in der britischen Hauptstadt

sand sich die britische Regierung bereits damit ab, daß sie Rußland auf die Verlustliste stellen muß, da die Verhandlungen des britischen Außenministers mit dem Sow-

jettschakter Watski ohne jedwelchen Erfolg geblieben sind.

In Londoner Regierungskreisen ist man der Meinung, daß Rußland in Anbetracht der deutschen Kraft und Siege, sich mit Deutschland nicht verderben wolle. Moskau sei sogar darauf vorbere-

tet, daß Deutschland seine Herrschaft bis auf die Dardanellen ausdehne.

Durch diese Nachricht werden nicht nur die Hoffnungen Englands, sondern auch aller Juden, die auf eine englisch-russische Patelei hofften, endgültig begraben.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schifffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter empfiehlt:
WESTFALIA-Milchseparatoren
Genaueste Entrahmung.
Urdeutsches Erzeugnis.

Gutgehendes Einteilgasthaus, Geschäft u. Fleischbank auf verkehrsreicher Straße zu verkaufen. Josef Klug, Neuarab, Str. Abram Juncu (Frankengasse).

2 oder 3 Zimmern mit Badzimmerbenutzung zu vermieten. Arab, Str. Cobuc No. 14.

Neues Haus mit 2 Zimmern, Badzimmer, Front noch auszubauen, ist zu verkaufen. Arab, Str. Marafestl 53.

Die Gemeinde Kreuzstätten verzichtet am Sonntag, den 27. Oktober mittag um 1 Uhr in der Kompostoffenanstalt einen ausgemusterten Stier.

Geschäftsführerin, die auch die rumänische Sprache beherrscht und ein Lehrling wird aufgenommen bei Josef Fid, Färberei, Arab, Str. Bariklu 14.

Vorkühre-Gber, 8 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Josef Borell, Engelsbrunn. (Jud. Arab.)

6 Katastralsch. prima Ackerfeld in der unmittelbaren Nähe von Arab zu verkaufen. Auskünfte bei Dr. Parecz Bela, Advokat, Arab, Str. Consistorului 2.

Handelmühle für ein Waggon, sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen Müller. Offerte an Mühle Sezonov, Raminul-Sarat, ober Dragan, Arab, Str. Bolintineanu 5.

Deutsche Arbeiter gesucht für einen Straßenbau werden auf 2 Monate 50 bis 80 deutsche Arbeiter zu guten Bedingungen gesucht. Näheres beim Arbeitsbeschaffungsbüro, Temeschburg 1, Komovitchgasse 2, Deutsches Haus.

Mädchen für alles, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Str. Ioan Balbin 4. Für 1.

35-40 PS Berl-Traktor, 25 PS Ganz Dieselmotor, Hammer Schrotter, 36" M.-H.-gang, Eisleret-Maschinen und Werkzeuge, 2 1/2 m Drehbank, 4 Loch Rebler Hopherr, Wägel-Drehschleifen mit Sonnenblumen Gerat, Drehschleifen mit Dampf- und Traktor-Antrieb zu verkaufen bei Minus und Bohr, Sandw. Maschinen-Werkstätte und Lager, Temeschburg III, Eliade Radelescu (Gmausgasse) 3.

Suche einen tüchtigen Radiosachmann. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Einige Zeitungsverkäufer(innen) für die Stadt Arab werden in der Verwaltung unseres Blattes aufgenommen.

Höflicher Kinderknecht für 7-16-jährigen Schüler oder Schülerin, auch als Wäbelstüch eine Zierde, ist für 70 Lei zu verkaufen. Arab, Strada Consistorului 44.

Zu kaufen gesucht 20-25 m² Dampfessel 6-8 Utm. Druck. 1 St. Akkumulatortankanlage zu 2,9 Kw. Gleichstrommotor. Minus & Bohr, Timisoara, III. Str. Gen. Radelescu 3. (Gmausgasse).

Hofherr-Schrank - Stahlrahmen - Kugellager-Drehschleifen, Kleinsthilfsapparate aufmontierbar, Kleinsthilfsapparate sind zu haben beim Vertreter Weiß und Götter, Timisoara, 4. Bezirk, Str. Bratianu 30. Telefon 33-32. Alle Drehschleifen kaufen wir ein. Verlangen Sie Prospekt.

Schneidergelhilfe wird per sofort aufgenommen bei Martin Stumpf, Schneidemeister, Sanftmartin No. 117. (Jud. Arab.)

Größeres Restaurant (ohne Getränke) mit Konditorei, mit großem Kundentanz ist wegen Abreise zu übergeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Die verschwundene Krone

Wohl behütet lag im Tower Englands königlicher Schatz. Manche riesig dicke Mauer schirmte diesen wichtigen Platz. Wo er hinter einem Gitter-Unter Glas zu sehen war, Und daneben, stolz wie Ritter, Stand noch eine Wächterschar.

Viele Briten traten täglich Gegen Eintrittsgeld dort ein Und erfreuten sich unendlich An des Schatzes blanken Schein: Ja, dort lag des Königs Krone Und auch jene seiner Frau, Zepter und was auf dem Throne Noch getragen wird zur Schau.

Ueber England geht ein Schauer. Darum hat man überlegt, Daß man besser als im Tower Untertwärts den Schatz legt begt. Sollte ihn der Feind denn finden, Dem der Tower gar nichts macht? Heimlich ließ man ihn verschwinden, Ob' das Volk sich das gedacht.

Englands Krone liegt nun sicher, Aber fern in Kanada, Und das ist ein sonderlicher Zustand, wie man nie ihn sah. Wenn die Krone nicht im Tower, Was es doch recht wacklig steht, Sagt das Volk und fragt voll Trauer: Werden wir sie wiedersehen? — on.

Welche Eisenbahnzüge wurden eingestellt?

Wie berichtet, hat die Generaldirektion der Eisenbahnen vom Mittwoch, den 16. d. M. bis 31. d. M. eine große Zahl von Eisenbahnzügen eingestellt. Hierzu gehören in Siebenbürgen und dem Banat folgende: Orientexpress Nr. 21-22 Bukarest-Curtici. Kapitzzüge Nr. 23-24 Bukarest-Curtici. Schnellzüge 205-206 Biatra Ot-Hermannstadt; 405-406 Bukarest-Kronstadt.

Motorzüge: 2059-2060 Teius-Deva, 2065-2066 Simeria-Deva, 2079-2080 Teius-Karlsburg, 2295-2296 Mla-Simeria.

Personenzüge: 2055-2058 Teius-Arab, 3009-3010 Buzarest-Rajboeni, 3021-3022 Kronstadt-Teius, 3025-3026 Teius-Rajboeni. Gleichzeitig mit dieser Einschränkung des Verkehrs wurde zwischen Teius und Arab ein Schnellzugpaar 203-204 zur Verbindung mit den Kapitzzügen Nr. 31 und 32 mit folgendem Fahrplan in Verkehr gestellt: Schnellzug Nr. 203 ab Teius um 21 Uhr 22, ab Karlsburg 21 Uhr 45, ab Deva 23 Uhr 05, an Arab 1 Uhr 40. Schnellzug Nr. 204 ab Arab 6 Uhr 45, ab Deva 9 Uhr 36, ab Karlsburg 10 Uhr 59, an Teius 11 Uhr 18.

Ein neues Donaubrücken-Projekt

Neufaz. Die internationale Schnellzugstrecke Belgrad-Budapest ist am Donauufer von Karlsdorf, östlich von Neufaz, von ständigen Erdbewegungen bedroht. Auf Grund der jetzt beendeten Untersuchungen soll die endgültige Verlegung der Strecke beschlossen werden. Da eine Verlegung auf dem rechten Donauufer größere

Tunnelbauten erforderlich machen würde, ist der Plan einer Ueberführung auf das linke Flussufer aufgetaucht. Die zuständigen Stellen sind wegen der technischen Ausführung des Projekts zunächst unverbindlich auch an leistungsfähige einschlägige deutsche Firmen herangetreten.

Großes Feuer in Lippa

Zwei Bauernhöfe mit Futtervorräte abgebrannt

Arab. Wie man uns aus Lippa meldet, ist dort heute vormittag im Schuppen des Landwirts, Johann Keil, ein Feuer entstanden, das innerhalb einiger Minuten die ganze Scheune in Brand setzte. Ehe noch richtig an die Abkämpfung des Brandes geschritten werden konnte, übergriff es bereits auf die Nachbarscheune des Nikolaus Gelz, wo sämtliche Futtervorräte ein Raub der Flammen wurden.

Trotzdem mehr als 20 Waggon Stroh, Heu, Kukuruzlaub etc. abge-

brannt ist, kann man noch von einem wahren Glück reden, daß die Ortfeuerwehr rasch eingegriffen hat und das dort stationierende Militär bei der Abschaffung half. Es gelang, das Feuer soweit einzudämmen, daß eine weitere Verbreitung ausgeschlossen war und der Feuerherd immer enger wurde. Nachdem es gelang auch den letzten Rest des Brandes zu löschen, schritt man an die Aufräumung der zwei durcheinander gemorstenen Scheunen und an die Liquidierung des Schadens, der ziemlich groß ist. — ler.

Rumänien hat einen Drittel seines Waldes verloren

Die Abtretung Bessarabiens und des Nordbuchenlandes an Rußland, eines Teiles Siebenbürgens an Ungarn und der Südbukowina an Bulgarien ergab wesentliche Veränderungen in der Holzwirtschaft Rumäniens und somit der Holzwirtschaft Südosteuropas überhaupt.

Großrumänien besaß rund 6,5 Mill. Hektar Waldungen, die ausgebeutet werden konnten. Der wichtigste Teil davon entfiel auf Siebenbürgen. Im Laufe der gebietsmäßigen Veränderungen, denen sich Rumänien 1940 unterziehen mußte, trat es folgende Waldgebiete ab:

An Rußland	499 2	7,0	1,2
An Ungarn	1593 0	22,3	4,5
An Bulgarien	110 6	1,5	0,4
Insgesamt	2202 8	30,8	6,2

Wie aus dieser Tabelle hervorgeht, mußte Rumänien fast ein Drittel

seiner abholzbaren Waldungen an die Nachbarstaaten abtreten. Bis auf weiteres hat aber Rumänien aufgehört, einen entscheidenden Faktor auf dem Gebiete der Holzausfuhr in Mitteleuropa und im Nahen Osten darzustellen, was Jugoslawien zur Seite kommt. Ungarn wieder hat nun derart viele Waldungen, daß es seinen Eigenbedarf selbst decken kann.

Jugoslawien verdoppelt den Sojabohnenanbau

Belgrad. Die Sojabohnenkultur, die in vielen Südoststaaten in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat, ist auch in Jugoslawien mit Erfolg ausgedehnt worden. Die Anbaufläche, die im vorigen Jahr 10.000 Hektar betrug, ist bereits verdoppelt worden und soll noch weitere Ausdehnung erfahren.

Araber Herbstjahrmarkt am 29. November

Der diesjährige Araber Herbstjahrmarkt beginnt am 29. November und dauert 5 Tage. Am ersten Tag dürfen nur die Araber Kaufleute u. Händler ihre Waren feilbieten, während am 1. November der Vieh- und Getreidemarkt stattfindet.

Ungarn liefert Fluß-Seeschiffe an Rußland

Budapest. Im Rahmen der mit Sowjetrußland abgeschlossenen Wirtschaftsvereinbarungen ist auch die Lieferung einer größeren Anzahl ungarischer Schiffe nach Sowjetrußland vorgesehen. Die zu liefernden Schiffe sollen dem Typ der ungarischen Fluß-Seeschiffe entsprechen.

Einbruch in Reitscha

Dem Anwesen des Reitschaer Landwirts Michael Farle stahlen bisher unbekannt Diebe einen höchst wertvollen Besatz ab. Es gelang ihnen, unbemerkt in die Wohnung einzudringen, wo ihnen zwei Paar neue Schuhe, ein Wintermantel und 5000 Lei Bargeld, das in einer Brusttasche versteckt war, in die Hände fielen.

Sie guckten auf einen Augenblick auch in die Speisekammer, wo sie vier Kilogramm Speck erbeuteten. Unbemerkt, wie sie gekommen waren, verließen sie dann wieder den Schauplatz ihrer erfolgreichen Täuschung. Die Anzeige wurde erpatet die Untersuchung eingeleitet.



„Verkauf“, Erlebniswert. Die verlotterte Wirtschaft herrscht leider immer noch bei der Bahn und Post, so daß Sie an manchen Tagen keine und an anderen wieder 2-3 Zeitungen auf einmal erhalten. Wir hoffen, daß auch dort baldigt ein neuer Geist einzieht.

Peter R-n, Reitscha. Das Schlachten des Schweines hat in der Art seiner Ausführung auf die Qualität des Fleisches, besonders aber auf die Haltbarkeit desselben einen sehr großen Einfluß. In letzterer Hinsicht wirkt besonders schädlich große Aufregung vor dem Töten. Je schwerer der Lastkampf, desto schlechter hält sich das Fleisch. Am besten läßt man die Tiere vor dem Schlachten einen Tag ganz ohne Nahrung und gibt ihnen nur reichlich frisches Wasser. Großer Wert ist auf vollkommenes Ausbluten und gutes Kühlen zu legen. Mit dem Ausbluten wartet man am besten einige Stunden, da auch dieses eine bessere Haltbarkeit bewirkt.

Josef W-e, Johannisdorf. Die dem Stamme der Suoaneger angehörnden Stammesgötter führen drei Namen: Den ersten von der Geburt bis zum 12. Lebensjahr, den zweiten vom 12. bis zum 25. Lebensjahr und dann erst den dritten als endgültigen.

Josef R-r, Lippa. Es ist ganz etwas anderes, wenn man in der Luft sich in einer Höhe von 4-5000 Meter oder auf einem Berg, Hochebene etc. befindet. Die Ausbildungen der Erde verdrängen die Luft, so daß das Leben nach kurzer Gewohnheit auch in hoch liegenden Städten normal ist, was in der Luft nicht der Fall ist. Die hochgelegene Großstadt Europas (Lima), das 3666 Meter hoch liegt; danach kommt München in 520 Meter Höhe. Die Hauptstadt Mexiko liegt 2300 Meter hoch. Die höchstgelegene Stadt der Erde ist die Hauptstadt von Bolivien. La Paz, in 3690 Meter Höhe. Danach kommt Qhaza in Tibet, 3600 Meter hoch. Abbis Aheba liegt 3000 und Quito, die Hauptstadt von Ecuador 2908 Meter hoch.